

Mit dem Bachelor in den Beruf

Ergebnisse der HIS-Absolventenbefragungen
von Bachelorabsolvent(inn)en

Berlin, 14.06.2012
Kolja Briedis

Gliederung

1. Quantitative Entwicklungen
2. Übergang ins weitere Studium
3. Berufsstart mit Bachelor
4. Fazit

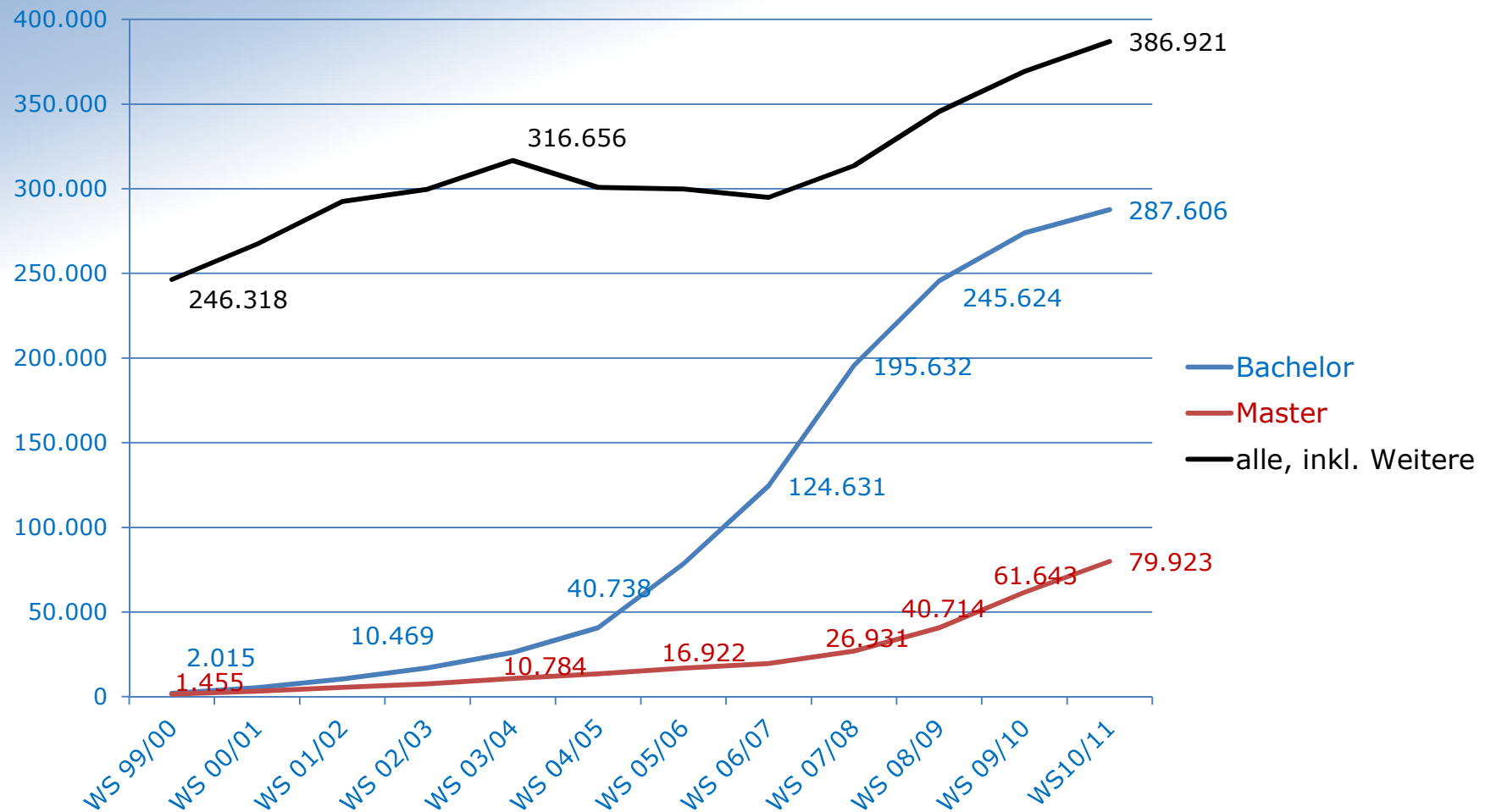
1. Quantitative Entwicklungen

Entwicklung der Bachelor- und Masterstudiengänge (absolute Zahl)



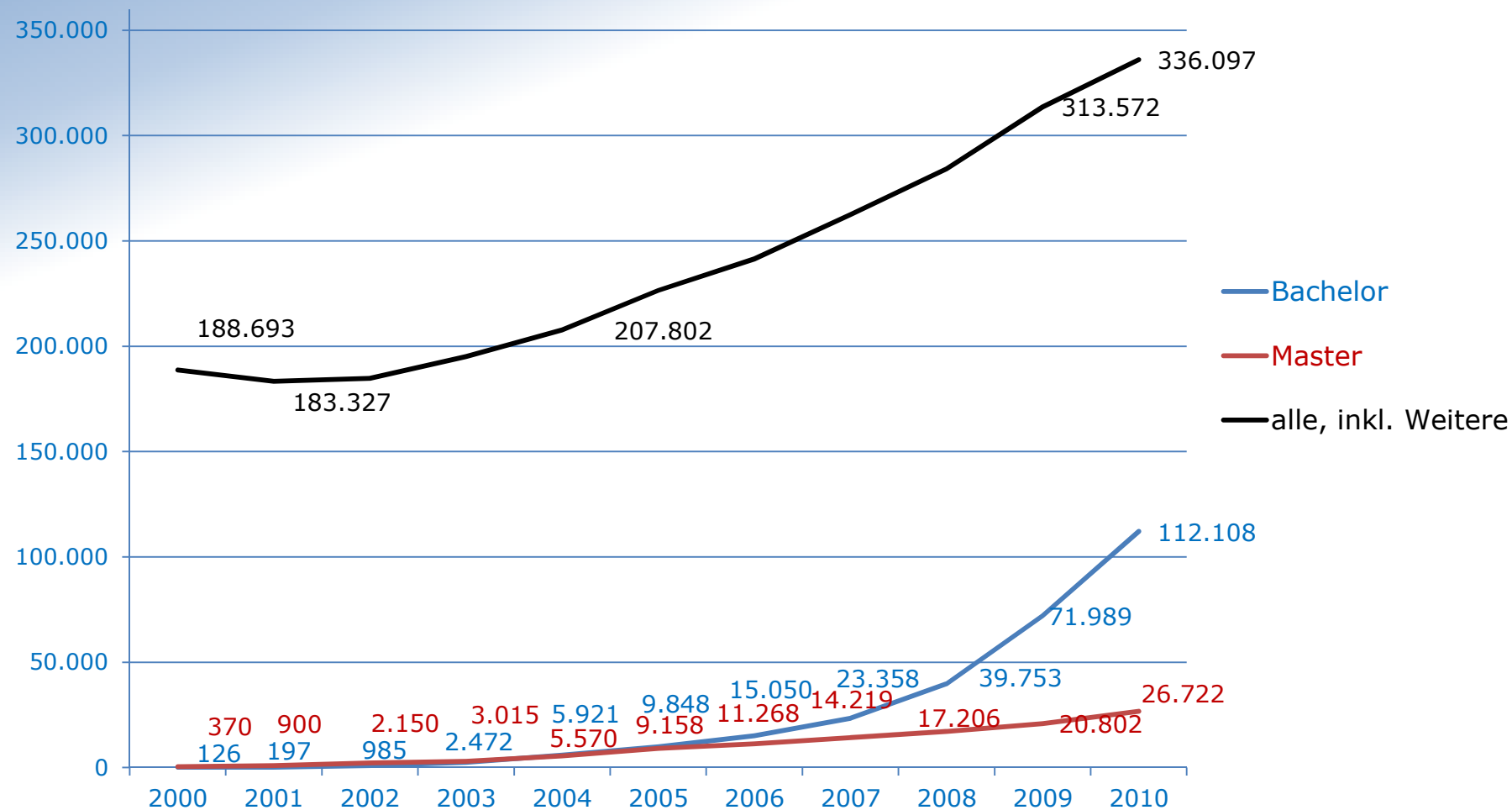
Quelle: HRK. Statistiken zur Hochschulpolitik 2/2011

Entwicklung der Studienanfängerzahlen (absolute Zahl; Master: 1. Fachsemester; Rest: 1. Hochschulsemester)



Quelle: HRK, Statistiken zur Hochschulpolitik 2/2011

Entwicklung der Absolventenzahlen (absolute Zahl im Prüfungsjahr)

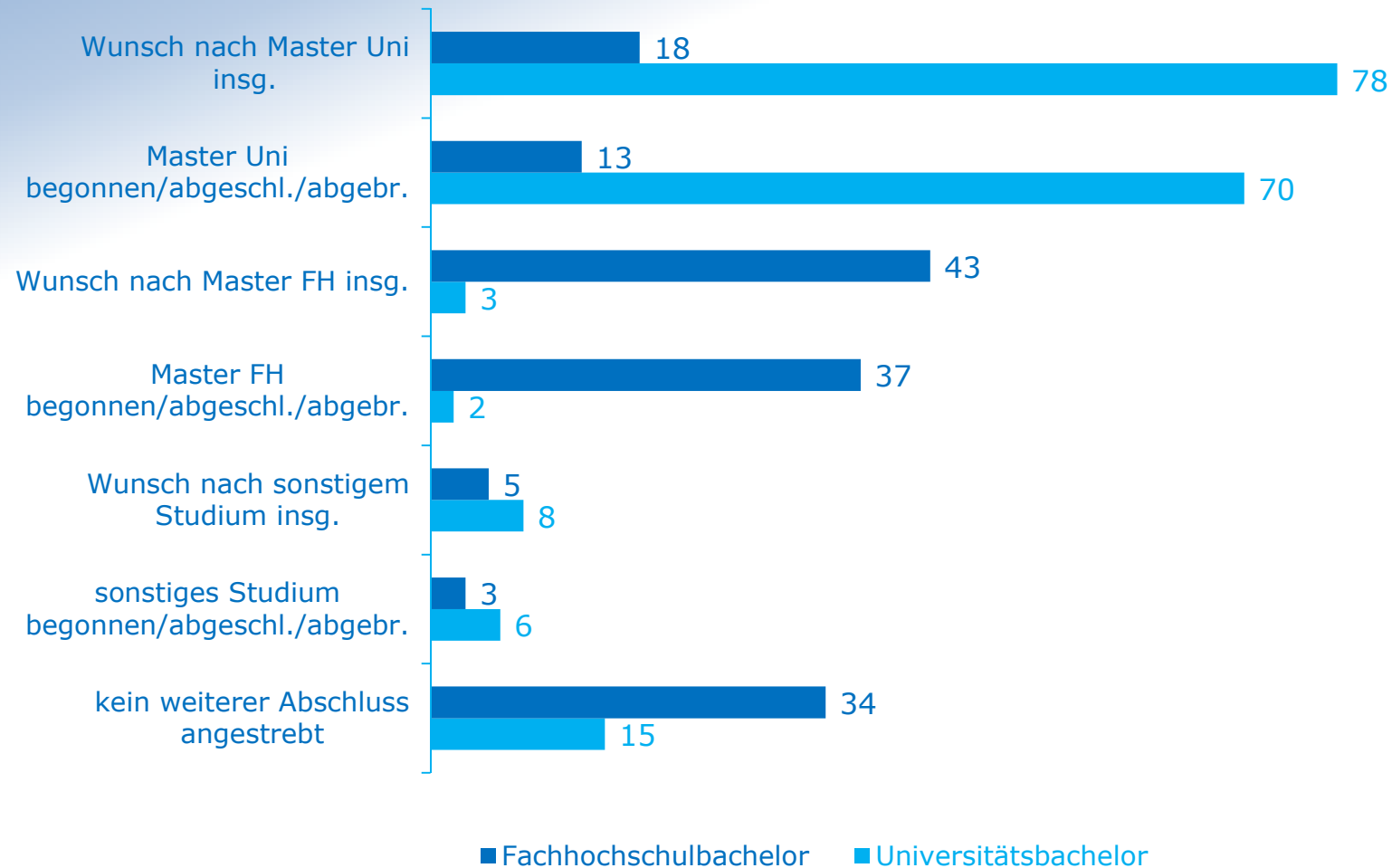


Quelle: HRK, Statistiken zur Hochschulpolitik 2/2011

2. Übergang ins weitere Studium

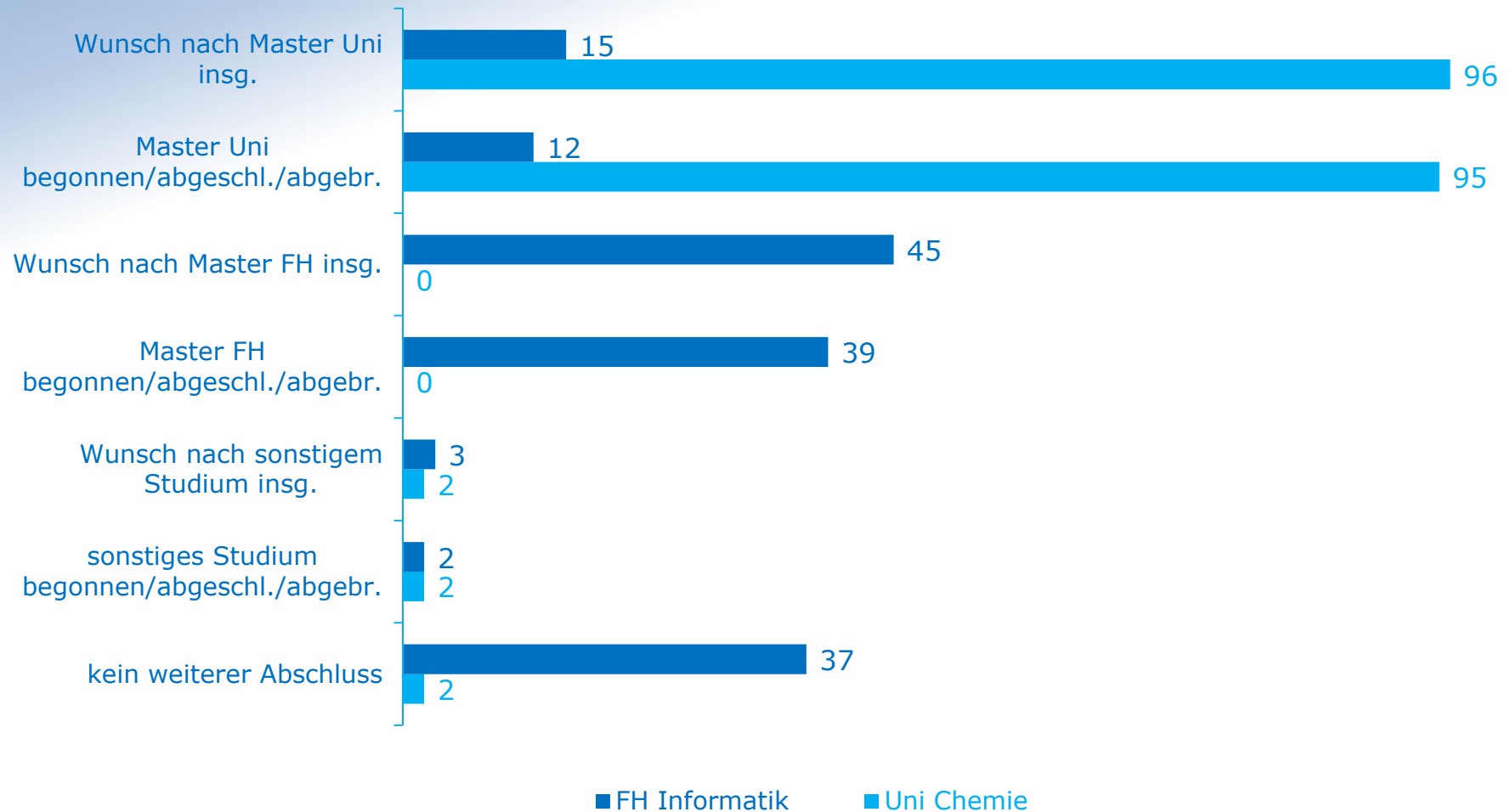
Anteile an Absolvent(inn)en mit weiterem Studium/Studienwunsch

(differenziert nach Abschlussart, in %)



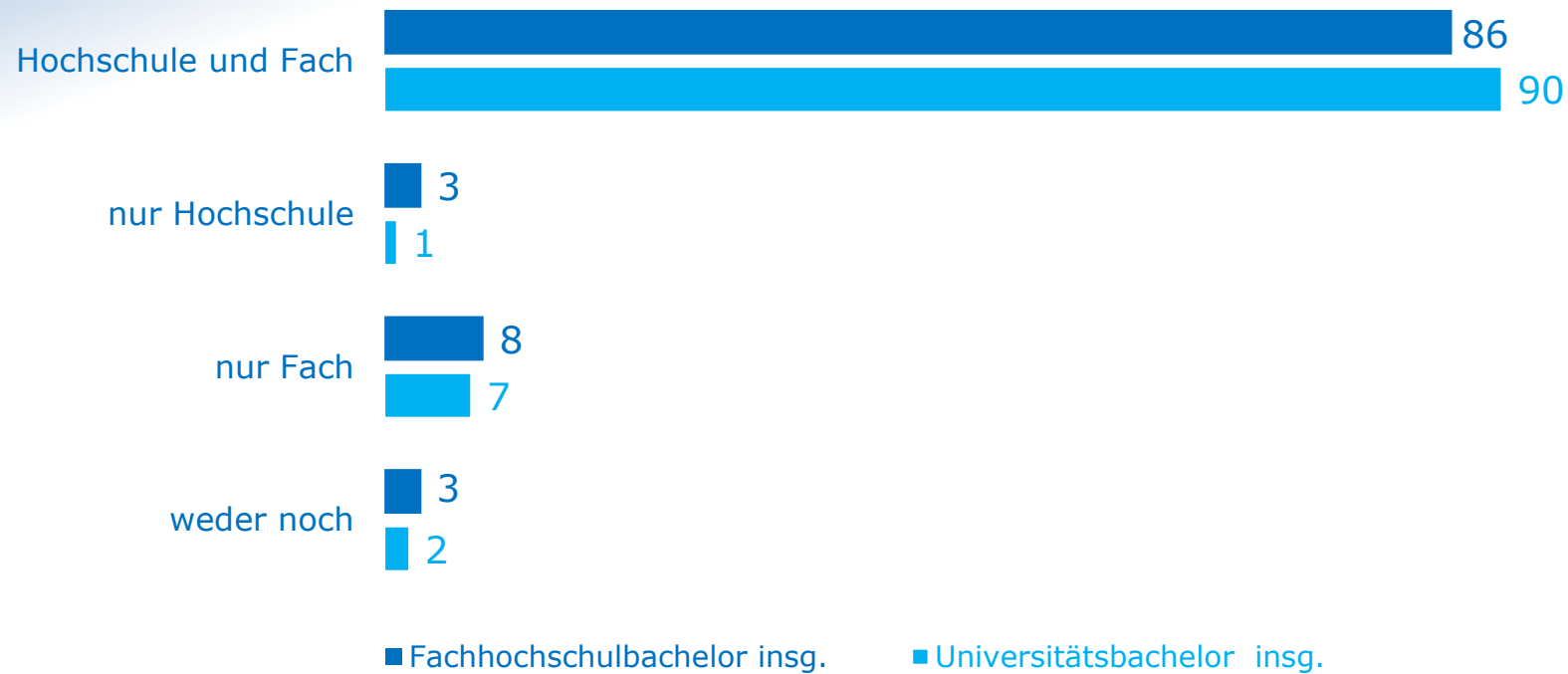
HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

Anteile an Absolvent(inn)en mit weiterem Studium/Studienwunsch (ausgewählte Fachrichtungen, in %)



HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

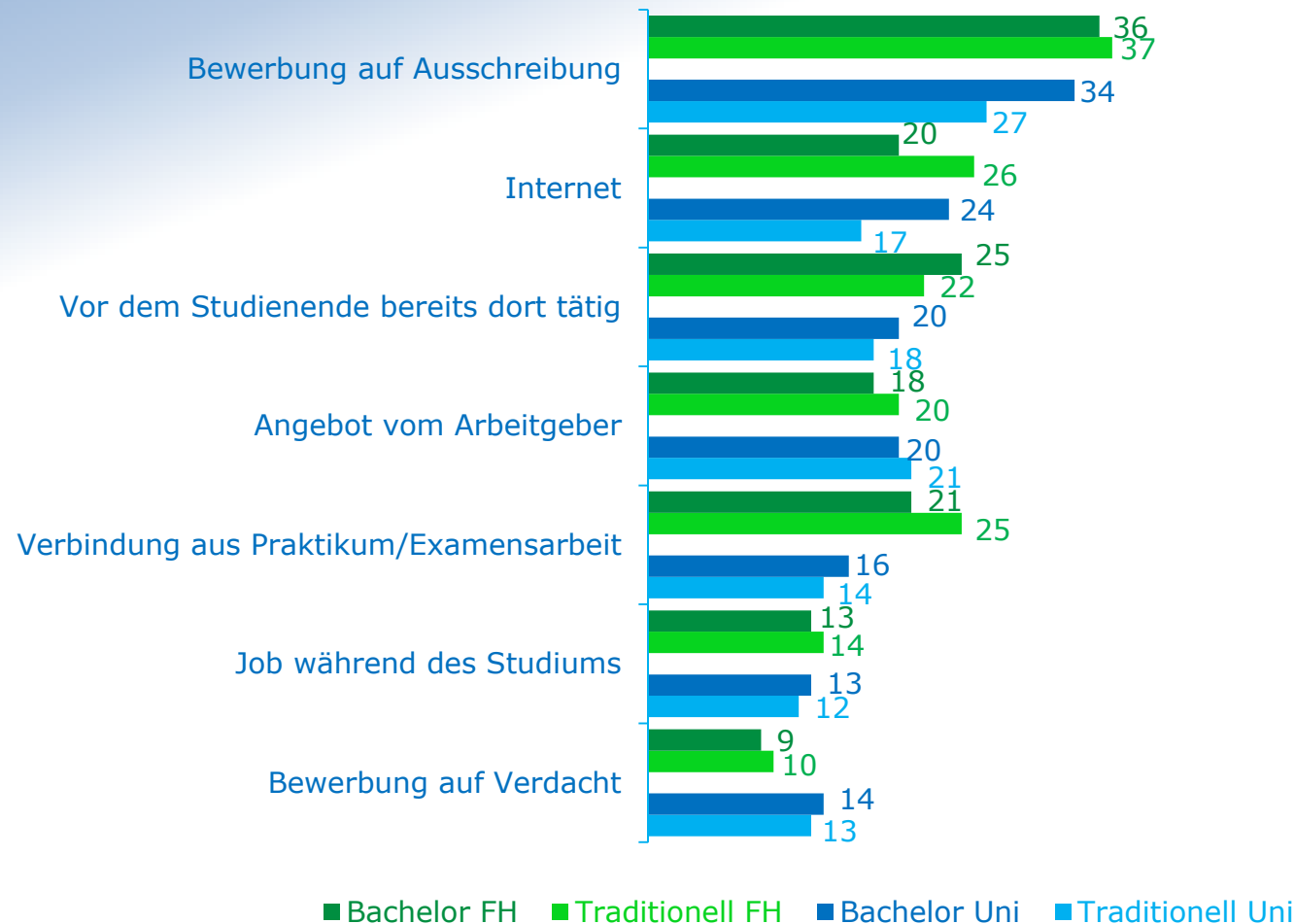
Anteile an Absolvent(inn)en mit Weiterstudium im Wunschfach und an der Wunschhochschule (differenziert nach Abschlussart, in %)



HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

3. Berufsstart mit Bachelor

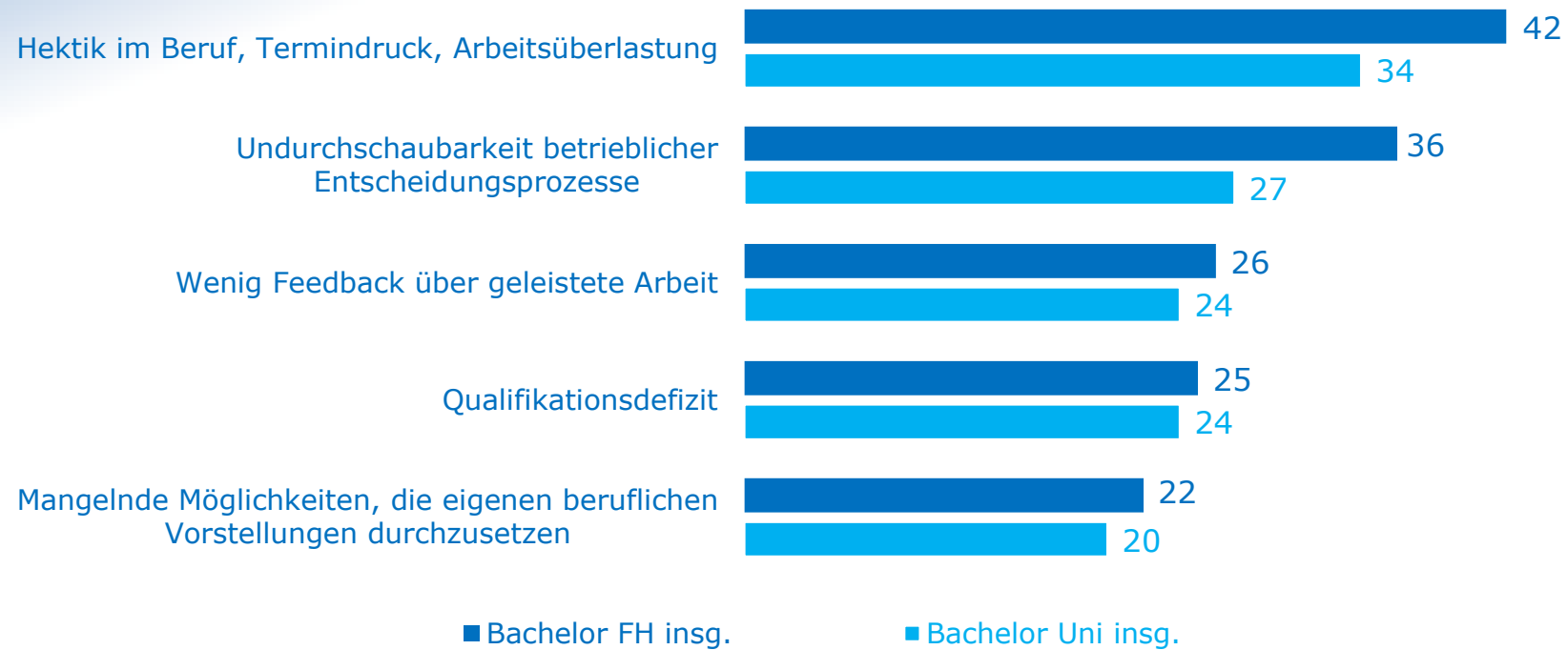
Häufigste Wege der Stellenfindung (Mehrfachnennung, in %)



HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

Probleme beim Berufsstart (Folie 1/2)

(differenziert nach Abschlussart,
Werte 1 + 2 einer fünfstufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“, in %)

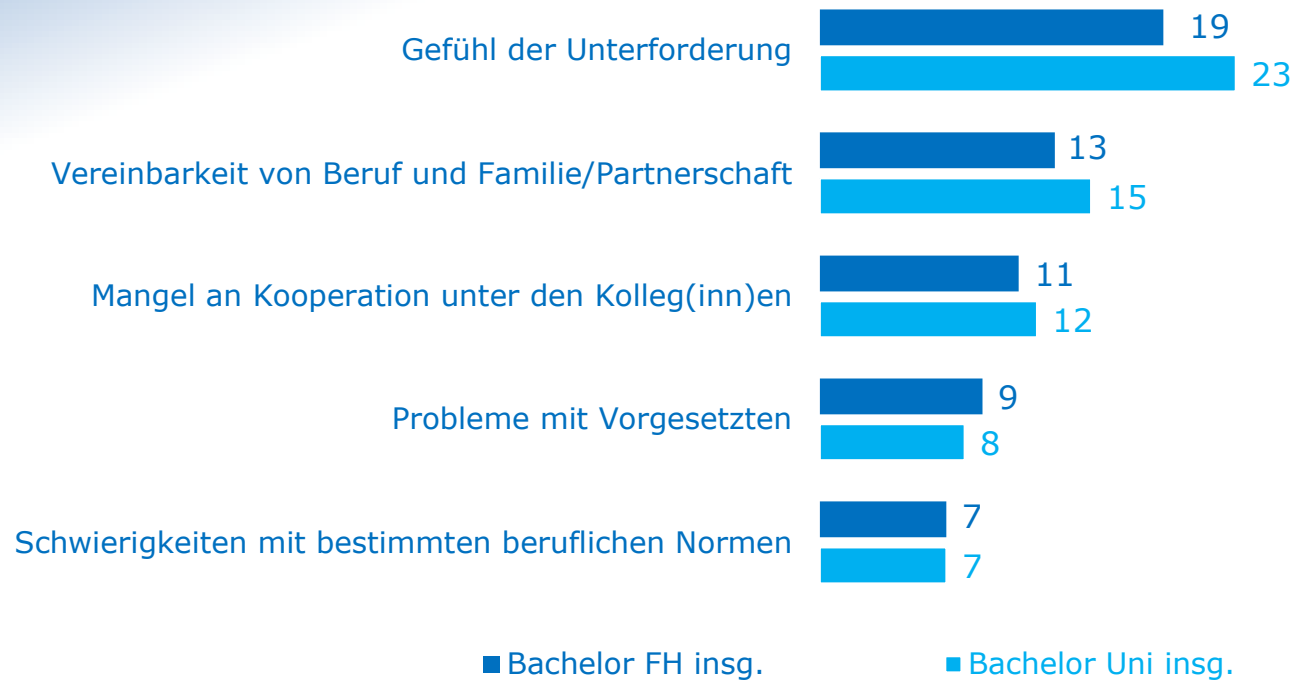


HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

Probleme beim Berufsstart (Folie 2/2)

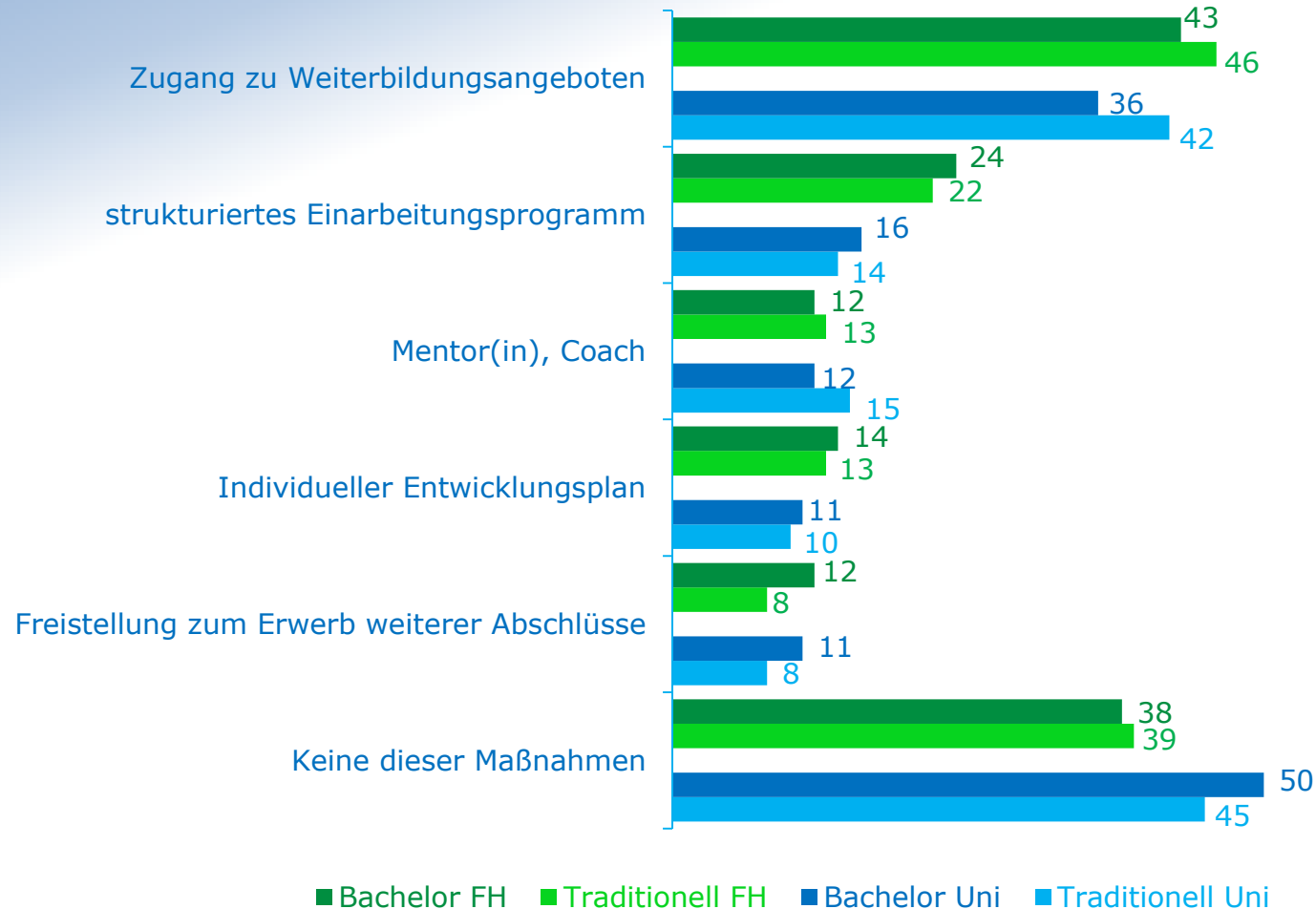
(differenziert nach Abschlussart,

Werte 1 + 2 einer fünfstufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“, in %)



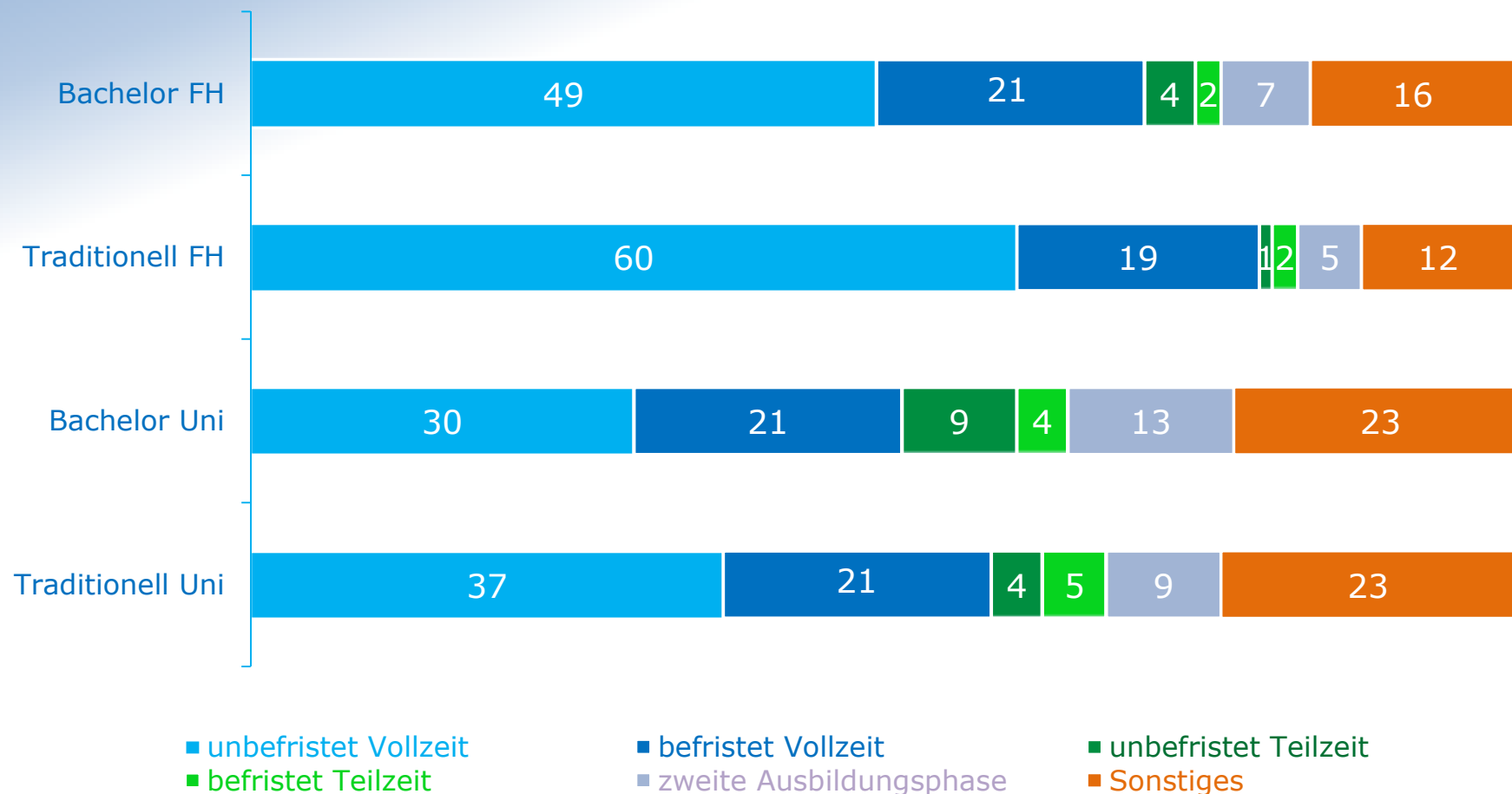
HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

Einarbeitungsangebote beim Berufsstart (Mehrfachnennung, in %)



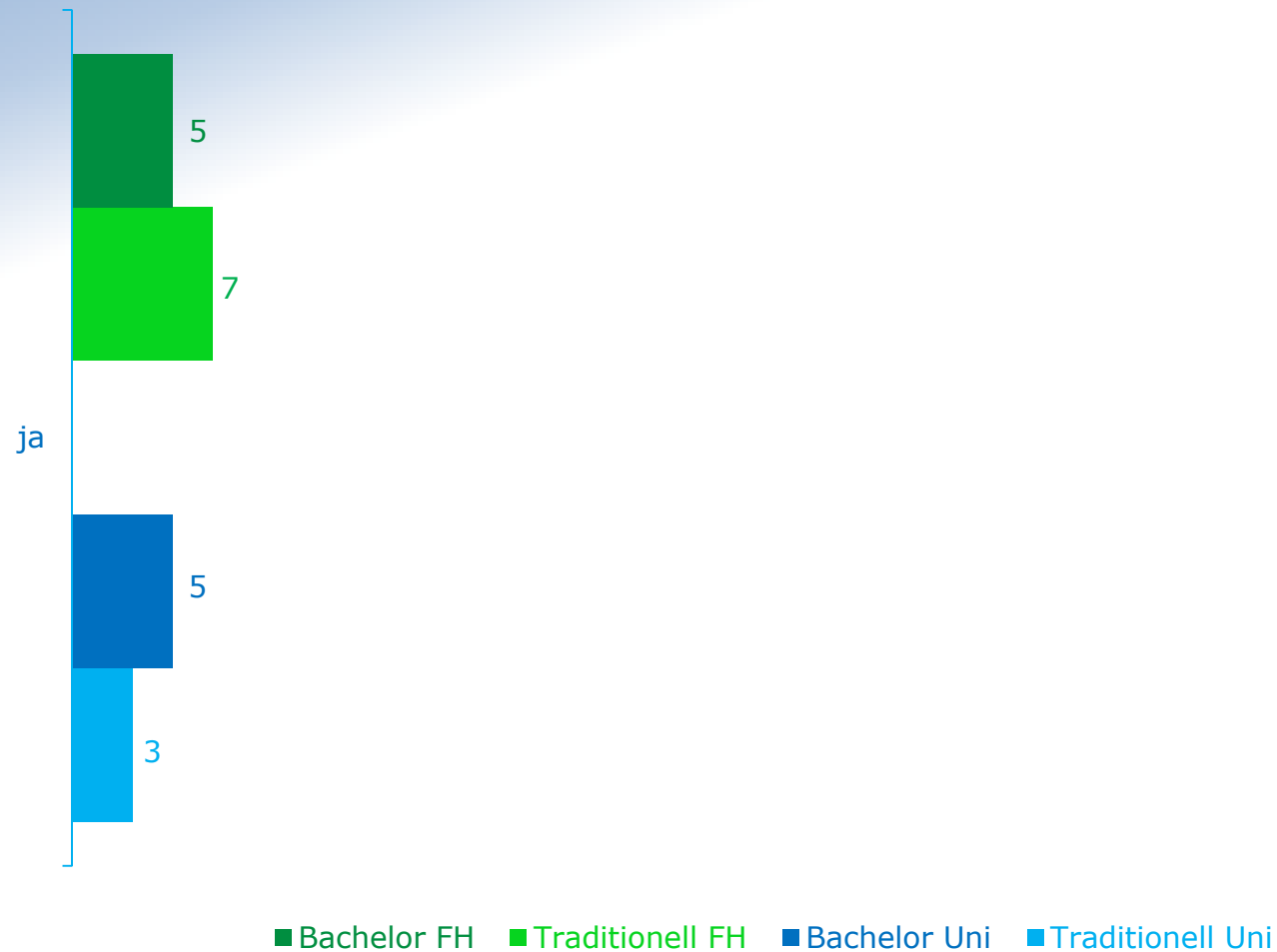
HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

Beschäftigungsverhältnis der aktuellen Tätigkeit in der privaten Wirtschaft (differenziert nach Abschlussart, in %)



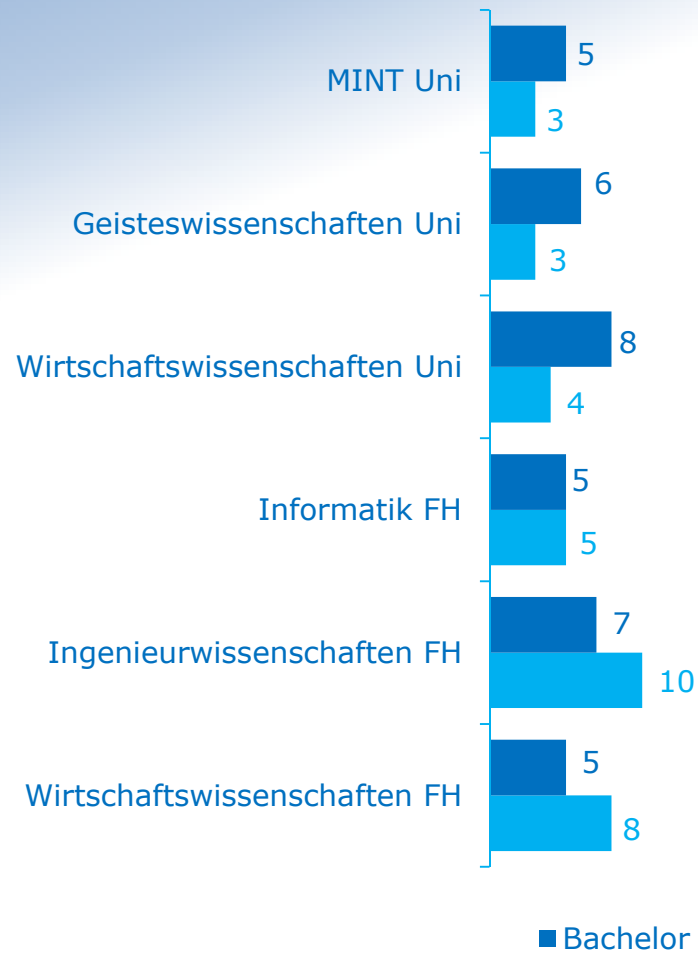
HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

Beschäftigung in Leiharbeit (Anteile in %)



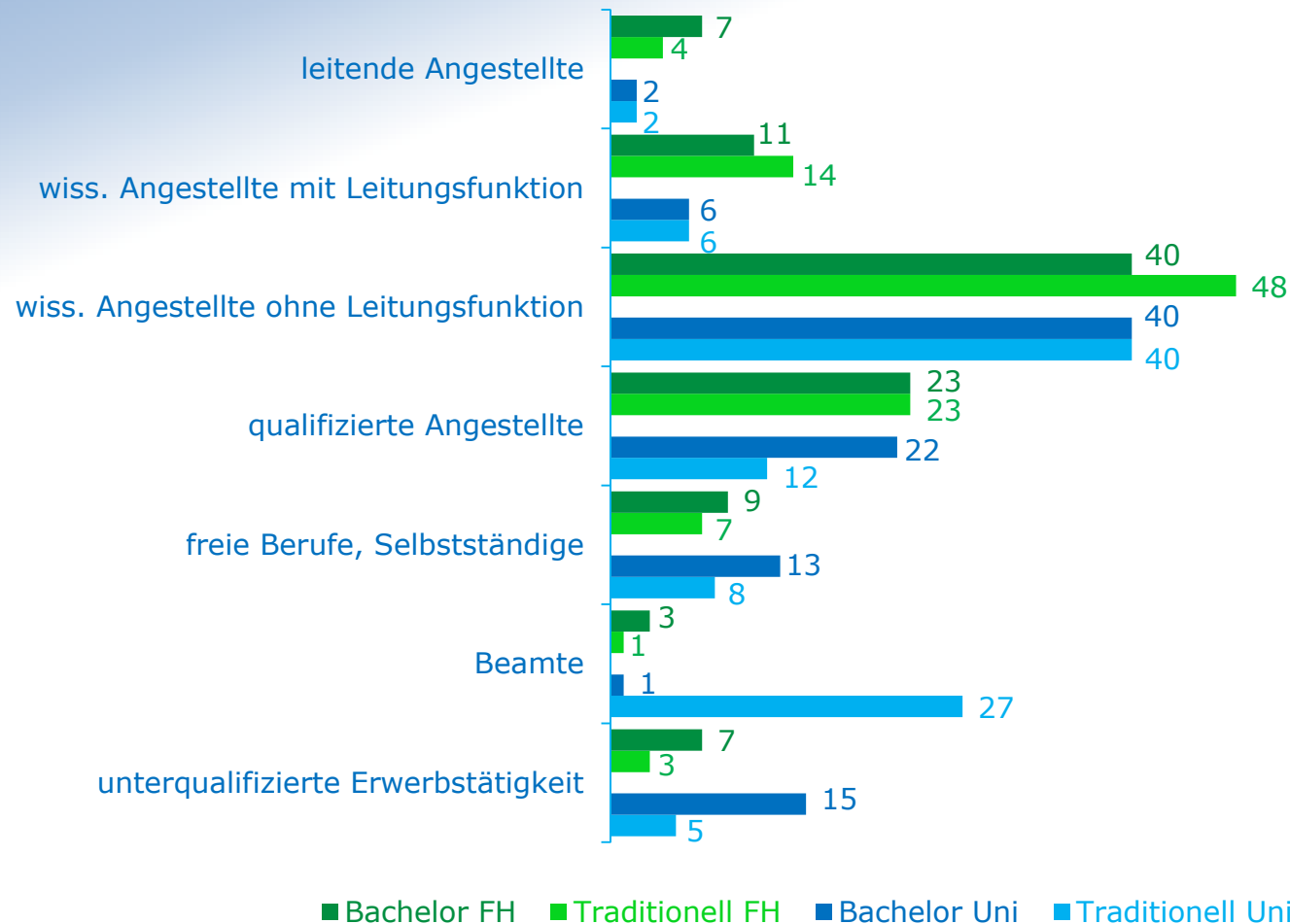
HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

Beschäftigung in Leiharbeit (Anteile in %)



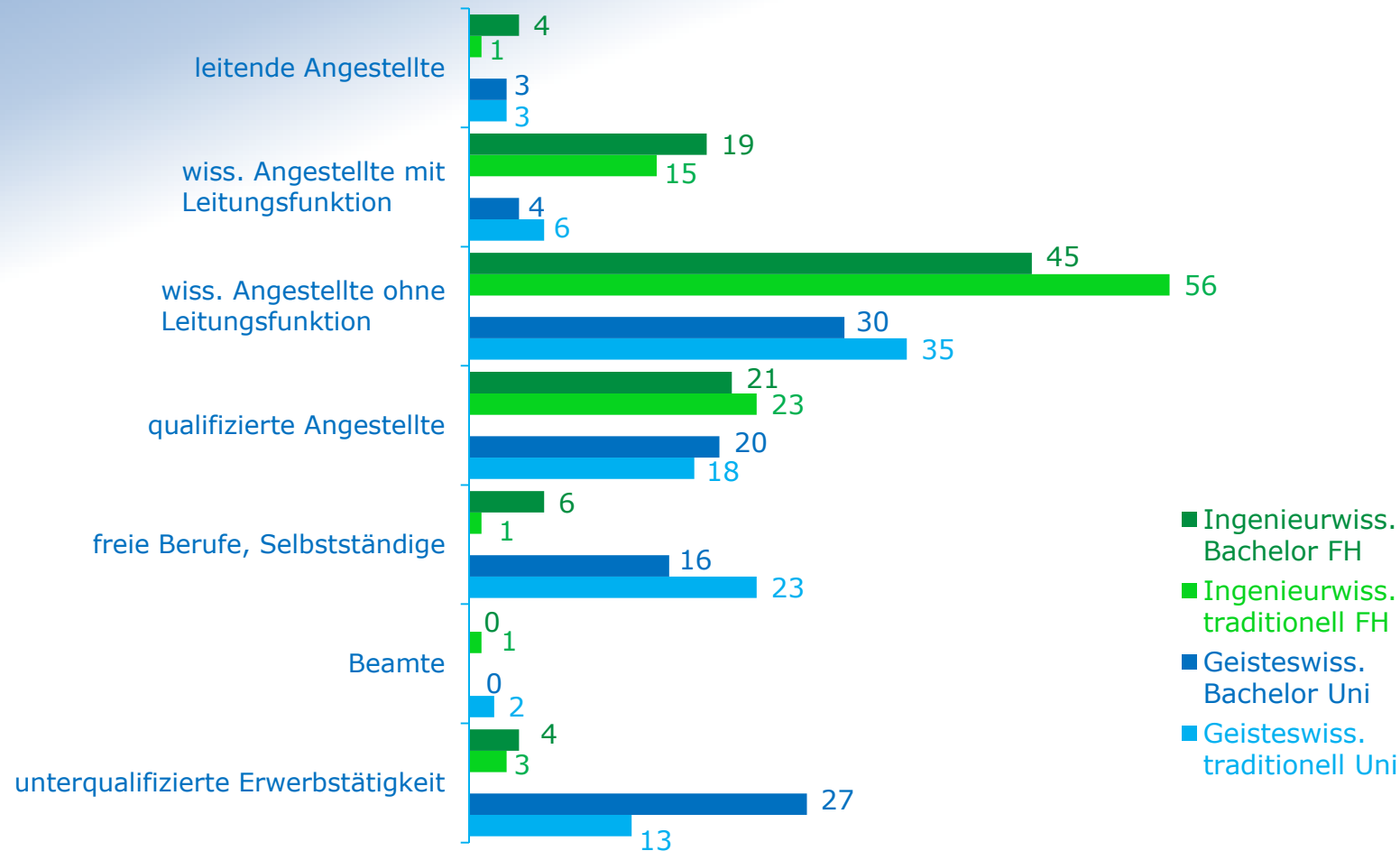
HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

Berufliche Position in der aktuellen Tätigkeit (differenziert nach Abschlussart, in %)



HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

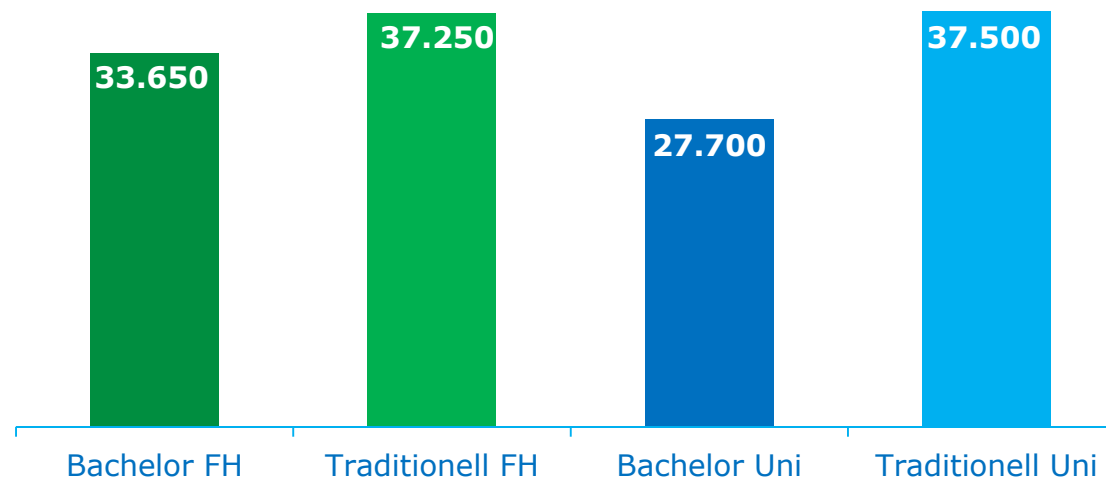
Berufliche Position in der aktuellen Tätigkeit (ausgewählte Fachrichtungen, in %)



HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

Brutto-Jahreseinkommen in der aktuellen Tätigkeit (differenziert nach Abschlussart, in €)

Brutto-Jahreseinkommen inkl. Zulagen
(nur Vollzeitwerbstätige ohne Ausbildung)

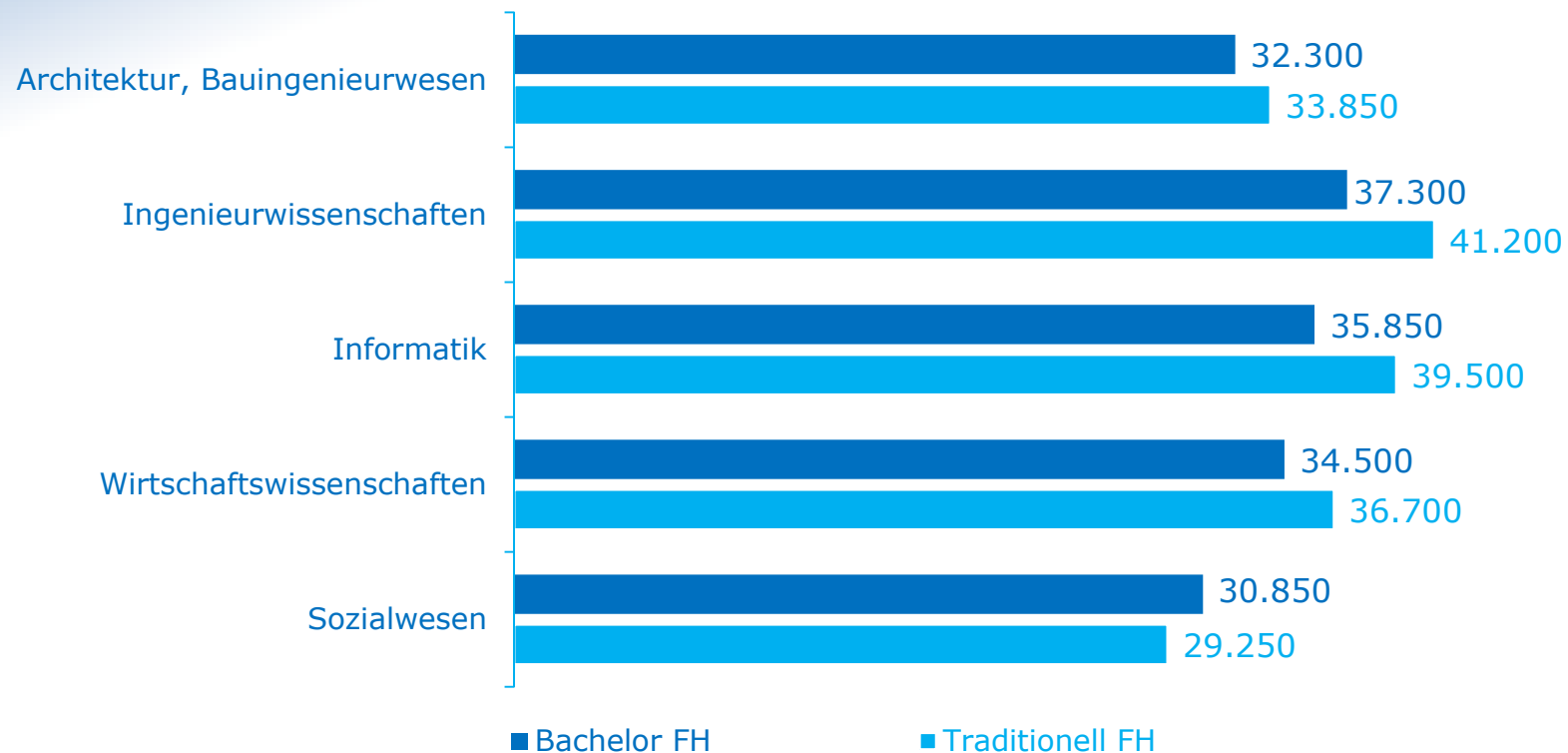


HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

Brutto-Jahreseinkommen in der aktuellen Tätigkeit

(nur Fachhochschulen, differenziert nach Fachrichtungen und Abschlussart, in €)

Brutto-Jahreseinkommen inkl. Zulagen
(nur Vollzeitbeschäftigte ohne Ausbildung)

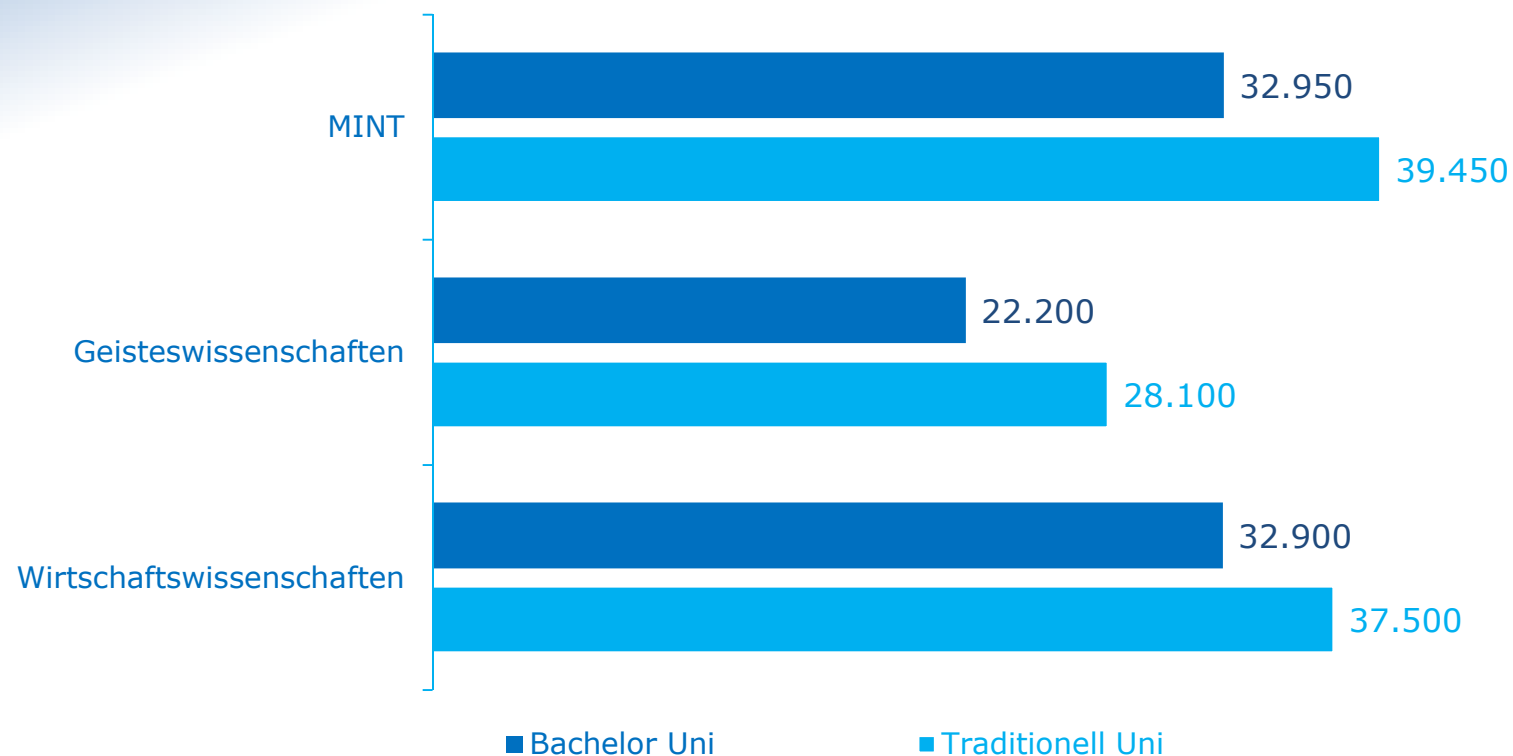


HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

Brutto-Jahreseinkommen in der aktuellen Tätigkeit

(nur Universitäten, differenziert nach Fachrichtungen und Abschlussart, in €)

Brutto-Jahreseinkommen inkl. Zulagen
(nur Vollzeitbeschäftigte ohne Ausbildung)

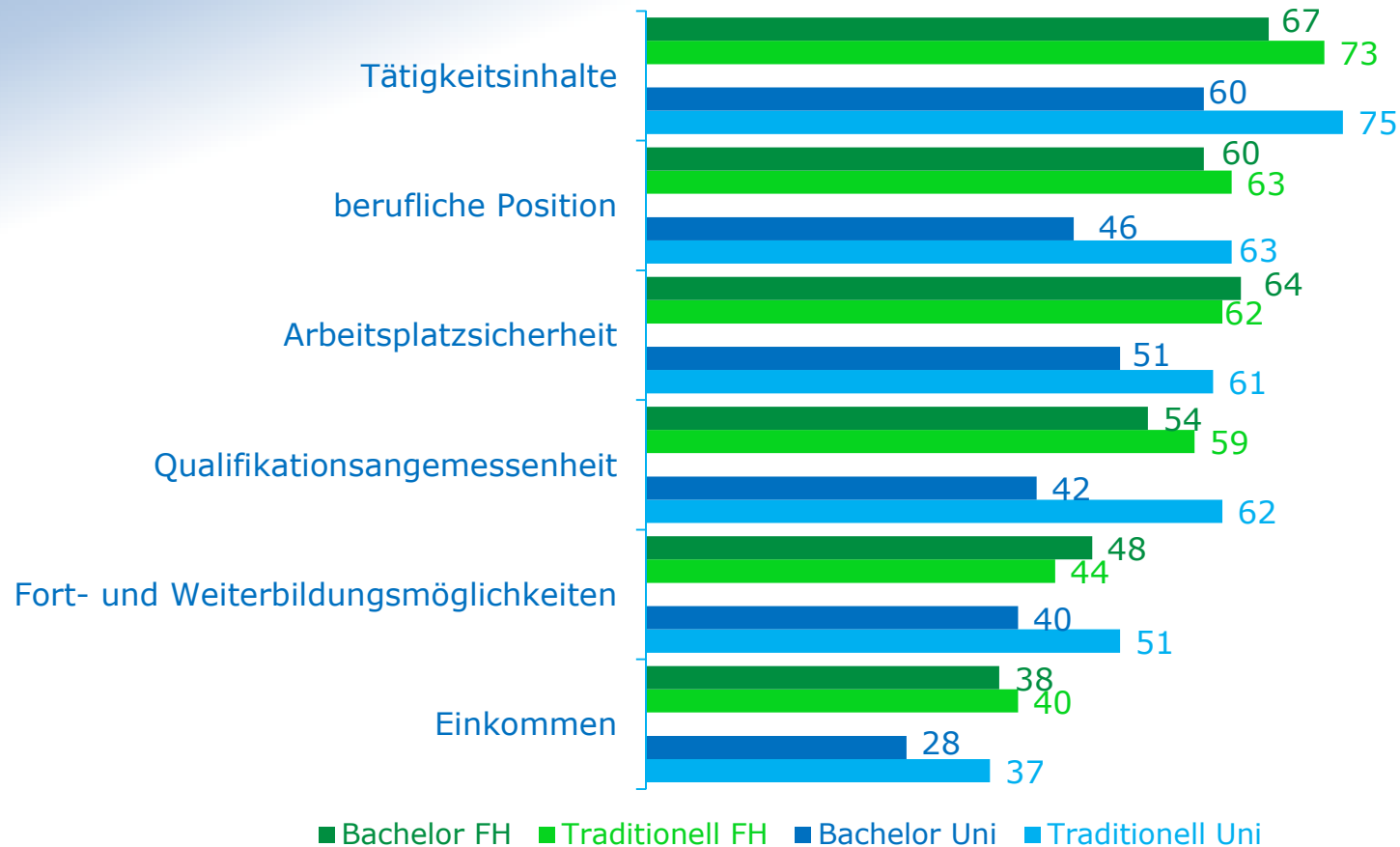


HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

Berufszufriedenheit nach Abschlussart (Folie 1/2)

(differenziert nach Abschlussart,

Werte 1 + 2 einer fünfstufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %)

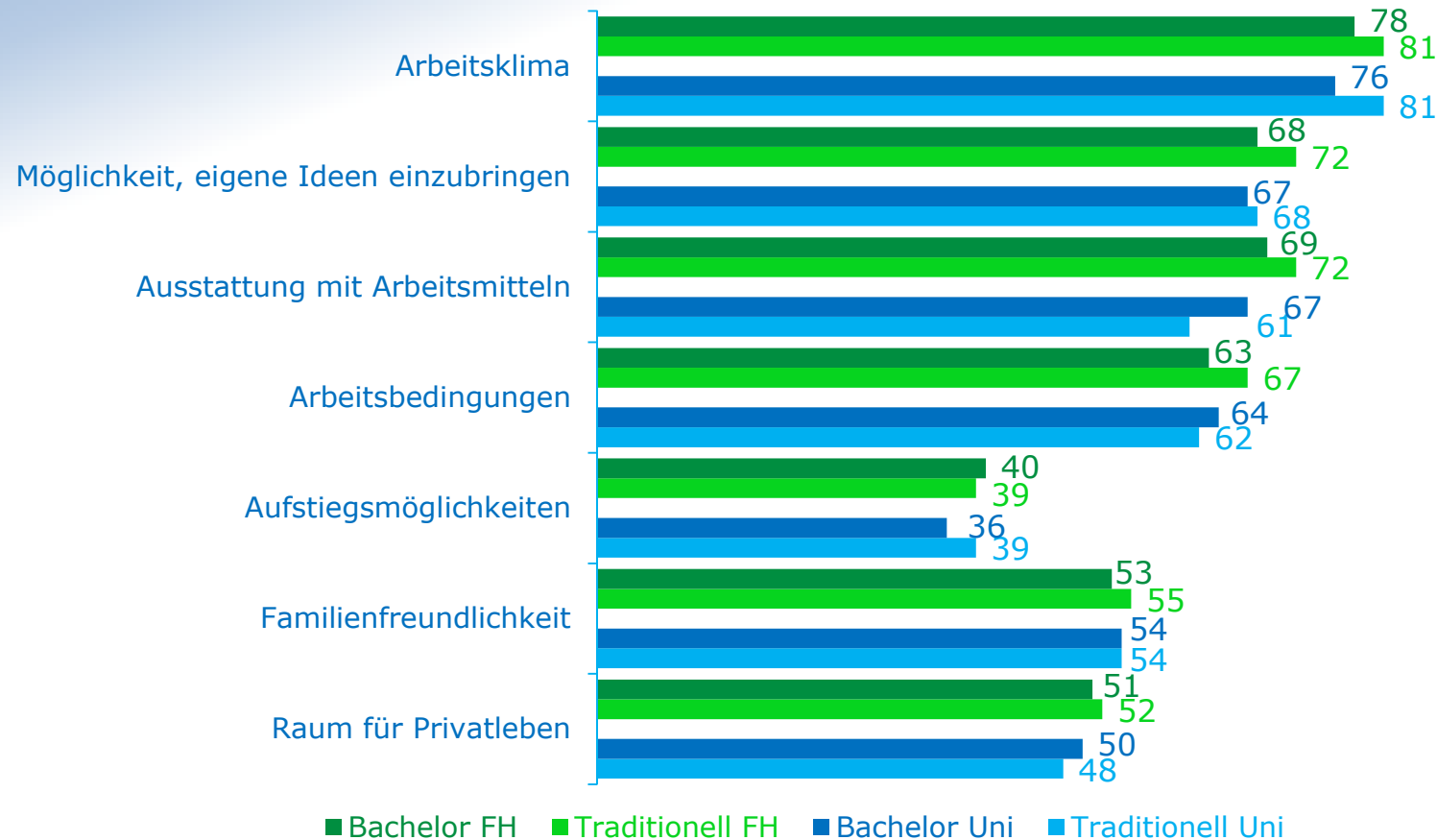


HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

Berufszufriedenheit nach Abschlussart (Folie 2/2)

(differenziert nach Abschlussart,

Werte 1 + 2 einer fünfstufigen Skala von 1 = „in hohem Maße“ bis 5 = „überhaupt nicht“, in %)



HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

Fazit

Hohe Übergangsquoten in den Master → Berufsstart noch selten, Zahlen steigen aber an → Prognose: Unsicherheit über berufliche Möglichkeiten mit dem Bachelor wird abnehmen

Deutliche Unterschiede zwischen Absolvent(inn)en mit FH-Bachelor und Uni-Bachelor → Ergebnis der starken Umbrüche in der Regelstudienzeit an Universitäten und geringen Umbrüche in der Regelstudienzeit an Fachhochschulen

Veränderungen für Arbeitgeber: jüngere Absolvent(inn)en, veränderte Kompetenzprofile vor allem im fachlichen Bereich (spezifische Fachkenntnisse)

Literatur

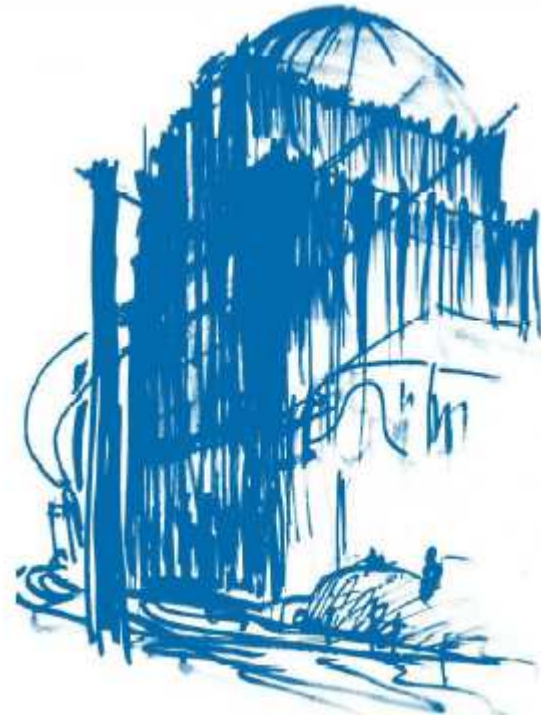
Briedis, K./Heine, C./Konegen-Grenier, C./ Schröder, A.-K.: Mit dem Bachelor in den Beruf. Essen 2011.

Rehn, T./Brandt, G./Fabian, G./Briedis, K.: Hochschulabschlüsse im Umbruch. Studium und Übergang von Absolventinnen und Absolventen reformierter und traditioneller Studiengänge des Jahrgangs 2009. Hannover 2011.

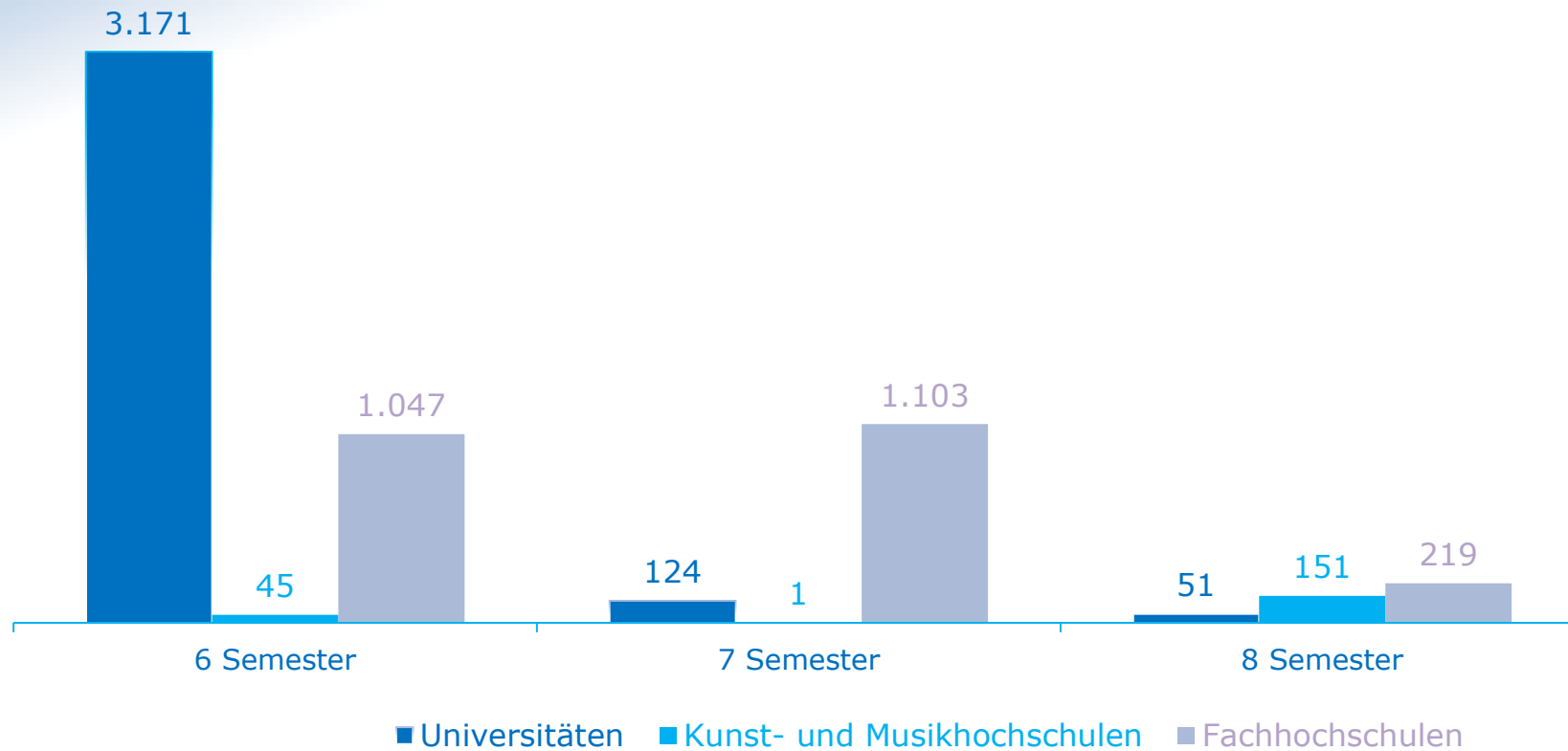
Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!

HIS Institut für Hochschulforschung
Kolja Briedis
Tel.: 0511/1220-232
briedis@his.de

Weitere Informationen zu HIS:
www.his.de

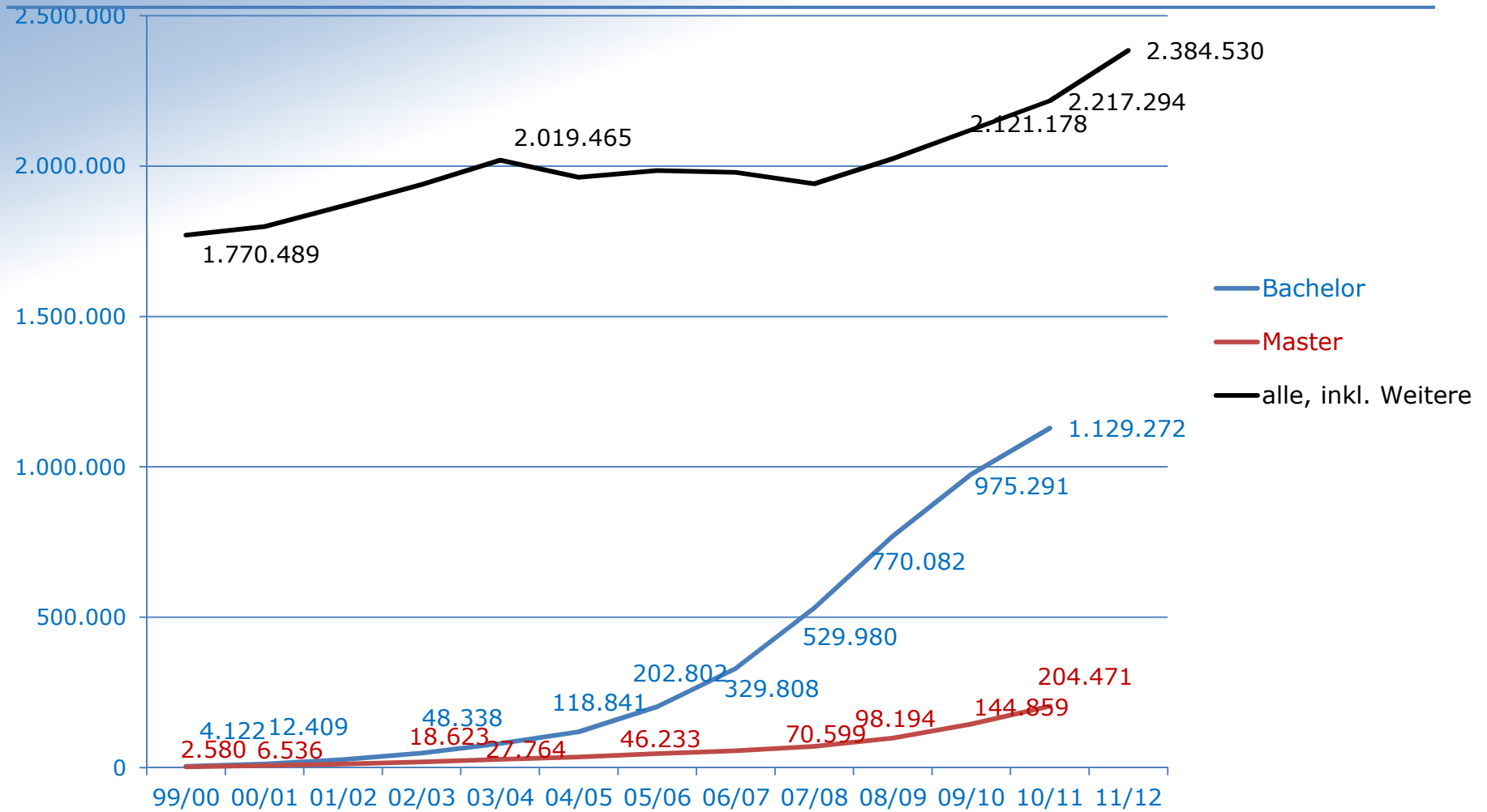


Regelstudienzeit in Bachelorstudiengängen nach Hochschularten im Wintersemester 2010/2011 (absolute Zahl)



Quelle: HRK, Statistiken zur Hochschulpolitik 2/2010

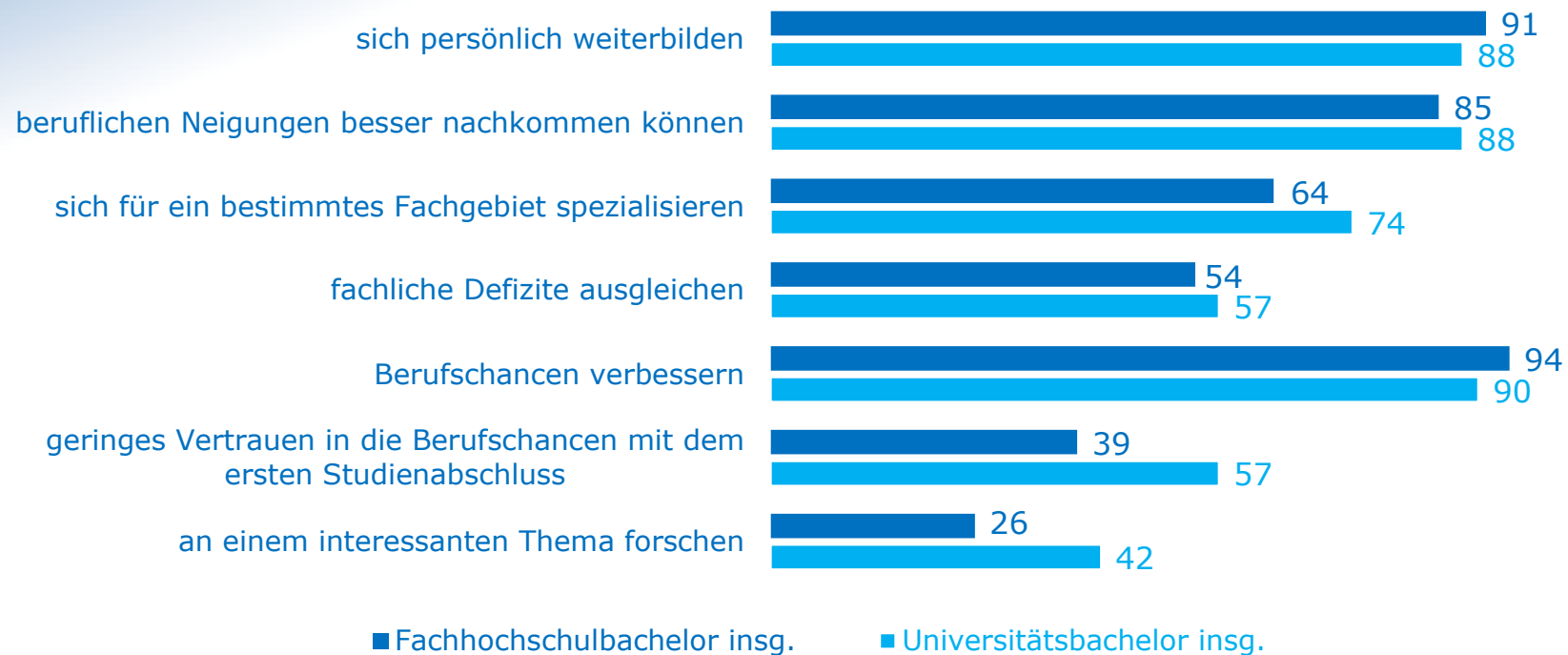
Entwicklung der Studierendenzahlen (absolute Zahl zum Wintersemester)



Quelle: HRK, Statistiken zur Hochschulpolitik 2/2010

Motive für die Aufnahme eines weiteren Studiums (Folie 1/2)

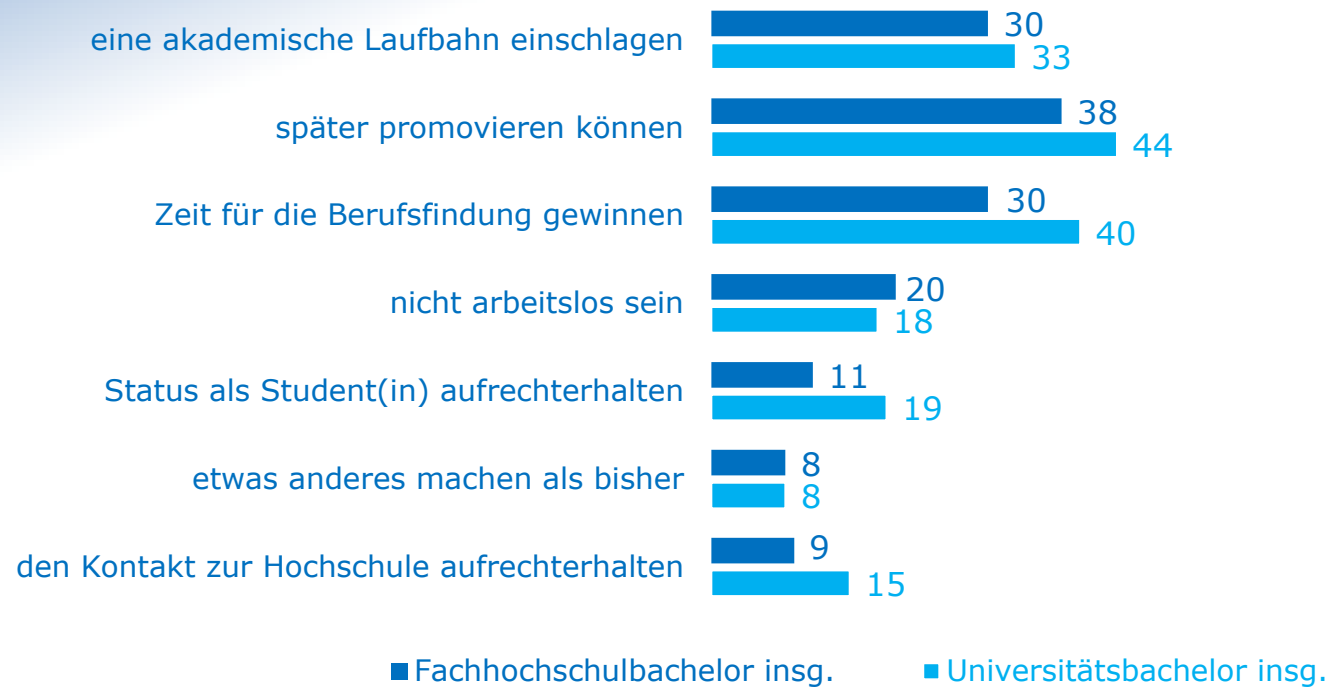
(differenziert nach Abschlussart,
Werte 1 + 2 einer fünfstufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %)



HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009

Motive für die Aufnahme eines weiteren Studiums (Folie 2/2)

(differenziert nach Abschlussart,
Werte 1 + 2 einer fünfstufigen Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „unwichtig“, in %)



HIS-Absolventenstudien, Absolventenjahrgang 2009